

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.Th.Pr.Past.Vlr.& Schol. Catechismus = Predigten / Darinnen Die V.Hauptstücke des kleinen Catechismi Lutheri, zu ...

Francke, August Hermann

Halle, 1729

[Einleitung]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

zuschauen, und uns vor deinem Ange-
sicht zu erfreuen gewürdiget werden
mögen. Das gib uns, O HERR,
um deiner unendlichen Lie-
be willen. Amen,
Amen!

Die dritte Predigt!

über

das dritte Gebot.

Der rechte Feyertag des Neuen Testaments.

Der HErr erwecke uns, und entzünde
unsere Herzen im Glauben, damit
wir ihn nicht allein in gewissen Ta-
gen oder Stunden, sondern durch
unser ganzes Leben hindurch loben
und preisen, nach seinem Willen
und Wohlgefallen, durch die Gna-
de unsers HErrn JESU Christi.
Amen!

Gib

Sabbath, ein rechter Feiertag, ein gesegneter Ruhe-Tag des Herzens seyn, wenn die Wege des HERRN uns vergnügen, und wir ihn über alles preisen lernen.

Geschiehet nun dieses, so wird uns weiter auch gar nicht genug düncken, nur einen Tag in der Woche unserm HERRN GOTT zu geben. Ach nein! Hat er das Herz hinweg, gewiß, so wird ihm nicht allein der Sonntag, sondern auch der Montag, der Dienstag, der Mittwoch, der Donnerstag, der Freitag und der Sonnabend gefeyret werden. Es wird uns so dann nicht genug seyn, daß gewisse Feiertage angestellet werden, oder daß wir gewisse Tage zu unserer Andacht aussetzen; sondern, wenn der HERR das Herz inne hat, werden wir erkennen, daß uns billig alle Tage Sonntage, Bußtage, Feiertage, Andachts-Tage sind. Ja es wird uns auch nicht genug düncken, an jedem Tage dem HERRN dieses oder jenes Stündchen zu widmen; sondern wir werden alsdenn den ganzen Tag dem HERRN heiligen, und erfahren, was es heiße, ein geistlicher Priester Gottes seyn, und ihm Tag und Nacht dienen in seinem Tempel, Offenb. 7, 15. als welches auch hier angefangen wird im Glauben an Jesum Christum.

Und das muß der Grund seyn, wenn wir dem dritten Gebot recht nachkommen wollen. Ohne diesen Grund sind und bleiben wir
Heuch.

Neuchler in dem ersten, in dem andern, in dem dritten, in dem vierten, in dem fünften, in dem sechsten, in dem siebenten, in dem achten, in dem neunten und zehnten Gebot. Und wenn wir meynen, wir haben sie alle gehalten: so haben wir noch nicht den geringsten Anfang dazu gemacht; darum, daß wir das Herz der himmlischen Weisheit, **JESU CHRISTO**, noch nicht in der Wahrheit ergeben haben.

Auf diese Erweckung unsers Gemüthes gedencke ich also aniesz, Geliebte in dem **HERN**, die Betrachtung des dritten Gebots zu richten; damit wir nicht nur verstehen lernen, was ein rechter Feyertag, und was die rechte Heiligung desselben sey, sondern auch selbst einen solchen Grund dazu legen, daß uns nicht nur der Sonntag, sondern alle Tage rechte Feyertage werden mögen, die **GOTT** wohlgefallen, und uns selbst zur Lust und Freude seyn.

Da wird denn auch außs allergewisseste ein ieder Sonntag uns nicht allein ein ruhiger, sondern auch ein recht ausnehmender Feyertag und frölicher Tag des **HERN** seyn; daran unser Herz von der göttlichen Gnade recht über und über fließen, und die Kraft des Wortes **GOTTES** uns so durchdringen wird, als einen gesegneten Acker des **HERN**, daß es in den folgenden Tagen lieblich darnach wachse, grüne und blühe, zu aller Lust und Freude.

Wir erkennen aber zum voraus, daß zu dieser Betrachtung die Gnade und Kraft von oben erfordert werde. Ich bin ungeschickt davon zu reden, wie sichs gebühret; ihr seyd un- tüchtig, solches zu hören, wie sichs gebühret: es sey denn, daß uns GOTT darzu tüchtig und geschickt mache. Darum lasset uns vor allen Dingen unsere Herzen vor GOTT erniedrigen, und ihn demüthiglich ansehen, daß er uns mit seiner Gnade im Lehren und Zuhören wolle beywohnen; damit doch niemand unter uns unerreget, unerwecket, unaufgemuntert und ungestärket von hinnen gehen möge. Und dieses lasset uns thun in einem gläubigen Vater Unser, welches wir in der Stille mit einander beten wollen.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

S haben wir denn, Geliebte in dem
 HErrn, für dieses mal das dritte
 Gebot zu betrachten vorgenommen;
 darin GOTT erfordert, daß wir des Sab-
 bath-Tages gedenken, und denselben heiligen
 sollen.

Nun ist es ja freylich an dem, daß zur aus-
 führlichen Erklärung dieses Gebots gar vieles
 gehöret. Weil das meiste aber etwa schon zu
 anderer Zeit angeführet worden, so übergehe
 ich solches anieko mit Fleiß, und soll für ditzmal
 allein vorgestellet werden

Der rechte Feyer-Tag Neues Testaments.

S ist denn der rechte Feyer-Tag
 Neues Testaments erstlich ein
 Buß- und Bekehrungs-Tag zu
 dem HErrn, dem lebendigen GOTT.

Denn, da unser Heyland in die Welt kom-
 men war, und sein öffentliches Lehr-Amte antrat,
 so war dieses sein erstes, daß er predigte: Das
 Reich Gottes ist nahe herbey kommen,
 thut Buße, und gläubet an das Evange-
 lium. Marc. I, 15.

Heisset es nun, wie wir ieko gehöret
 haben, im dritten Gebot: Du solt den Feyer-
 Tag heiligen; wie wolten wir denn das